

Seminar 1: „Landnahme des Sozialen - Dynamik und Grenzen des Kapitalismus“ (Stefan Schmalz)
Diskussion und Vertiefung des Referates von Klaus Dörre.

Seminar 2: „Kultur im Spannungsfeld zwischen Nationalkultur und globaler Kulturindustrie“ (Sabine Kebir)

Es gibt kaum ein Bewusstsein darüber, dass die Demokratie auch durch das Aushungern der lokalen und nationalen Kulturen zerstört wird, in deren Räume die globalisierte Kulturindustrie vordringt. Linke beschränken sich darauf, nur noch ökonomisch-soziale Konzepte der Zukunft zu entwerfen. Sie haben sich damit von einem Terrain zurückgezogen, auf dem wesentliche politische Auseinandersetzungen stattfinden.

Seminar 3: „Einführung in die gramscianische Hegemonietheorie“ (Orhan Sat)

Auseinandersetzung mit den zentralen Begriffen dieser Theorie (Hegemonie und Gegenhegemonie, Zivilgesellschaft, Integraler Staat, organische Intellektuelle, Stellungen - und Bewegungskrieg, Alltagsverstand) Während des Seminars werden aktuelle politische, sozialpsychologische und ökonomische Themen aufgegriffen und mit den Thesen dieser Theorie verglichen. Methode: Input Referate, Diskussion, Gemeinsames Lesen, Gruppenarbeit

Zu den Personen



Klaus Dörre (Foto: Michael Schinke)
Dr. phil., Prof. für Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie an der FSU Jena,
Weitere Informationen: http://de.wikipedia.org/wiki/Klaus_Dörre

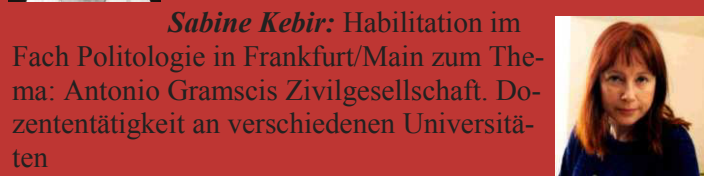
Wolfgang Fritz Haug Bis 2001 Professor für Philosophie Institut für Philosophie, Freie Universität Berlin, Gründungsvorsitzender des Berliner Instituts für kritische Theorie (InkriT), Mitherausgeber der „Gefängnishefte“ (Antonio Gramsci) sowie der Zeitschrift „Das Argument“.



Weitere Informationen: <http://www.wolfgangfritzhaug.inkrit.de>



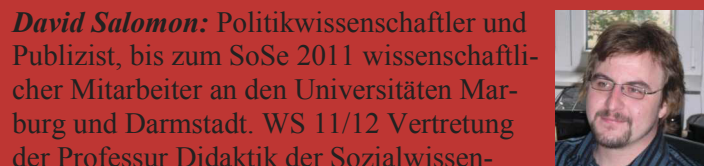
Brigitte Jesiek: 1982 Abschluß (Diplom) der Ausbildung zur Schauspielerin und Rezitatorin
<http://www.initiative-bs.de/gramsci.html/>



Sabine Kebir: Habilitation im Fach Politologie in Frankfurt/Main zum Thema: Antonio Gramscis Zivilgesellschaft. Dozententätigkeit an verschiedenen Universitäten
Weitere Informationen: <http://www.sabine-kebir.de/>



Bernd Röttger: Sozialwissenschaftler, Bildungsarbeiter und Autor. Lehrbeauftragter an den Universitäten Wien und Jena. Redakteur „Das Argument“.
Weitere Informationen: <http://www.inkrit.de/inkrit/Fellows/Bernd%20Roettger%20Curriculum.pdf>



David Salomon: Politikwissenschaftler und Publizist, bis zum SoSe 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Marburg und Darmstadt. WS 11/12 Vertretung der Professur Didaktik der Sozialwissenschaften an der Uni Frankfurt.

Weitere Informationen:
http://www.uni-marburg.de/fb03/politikwissenschaft/dpb/ueber_uns/Mitarbeiter/salomon



Orhan Sat: Politikwissenschaftler. Zur Zeit Gewerkschaftssekretär im Projekt Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge beim DGB Bezirk Niedersachsen.



Stefan Schmalz: Politikwissenschaftler, seit 2010 Akademischer Rat am Institut für Soziologie, Friedrich Schiller- Universität Jena
Weitere Informationen: <http://www.sozioologie.uni-jena.de/StefanSchmalz.html>



Roland Scull: Heute lebt R.S. in Berlin. Freier Künstler. Repertoire: Blues-, Rock- und Folk-Klassikern auch Swing-Stücke, Polka, Chanson, Soul, Klezmer sowie Schlager und Weiteres

Weitere Informationen: <http://www.rolandscull.de/>

Organisatorisches

Veranstaltungsort: Alle Veranstaltungen finden im Braunschweiger Gewerkschaftshaus, Wilhelmstraße 5, statt.

Eintritt: Die Vorträge sind eintrittsfrei. Für die Teilnahme an einem Seminar wird ein Unkostenbeitrag von 5 Euro erhoben (ermäßigt 3 Euro). In diesem Betrag sind Warmgetränke (Kaffee/Tee) enthalten.

Anmeldung: Für die Seminare ist eine Anmeldung erforderlich (per E-Mail: cgaedt@t-online.de oder per Telefon: 05331905370)

Mittagessen: Mit dem Restaurant wurde ein spezieller Preis für ein Mittagessen am 8.10. ausgehandelt. Für 6,50 Euro (ermäßigt 5 Euro) kann ein Gutschein erworben werden. Bitte vorbestellen unter cgaedt@t-online.de oder 05331905370 oder direkt am Anmeldetisch

Übernachtungen: Die Vermittlung von kostenlosen Privatunterkünften ist in beschränktem Umfang möglich.

Veranstalter: Braunschweiger Initiative für eine andere Politik (BIAP) in Kooperation mit der Rosa Luxemburg Stiftung Niedersachsen, mit ver.di Süd-Ost-Niedersachsen und mit dem DGB SON

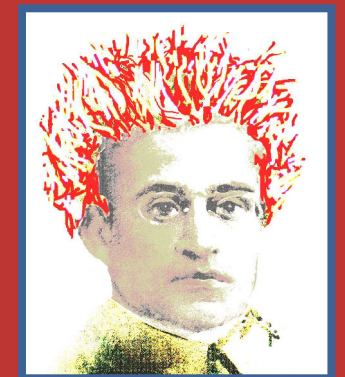
Weitere Einzelheiten zum Programm auf der Homepage der BIAP (www.initiative-bs.de)

Veranstaltungshinweis

„Polit Poetry“ Lesung
„Arbeit macht das Leben süß...“
mit Dominik Bartels, Axel Klingenberg, Roland Kremer und Jan Egge Sedelies
am 5.10.2011, 20:00 Uhr
KaufBar, Helmstedter Straße 135, Braunschweig



Braunschweiger Gramsci Tage 2011



Krise der Ökonomie - Krise der Hegemonie?

Die Überlebenskunst des Kapitalismus

7.-8. Oktober 2011

Antonio Gramsci (1891—1937)

Antonio Gramsci hat als sozialistischer Journalist, die Turiner Rätebewegung der 1920er-Jahre unterstützt und kritisch begleitet. Er war Mitbegründer der Kommunistischen Partei Italiens. Bis zu seiner Verhaftung organisierte er als Parteiführer den Widerstand gegen die Faschisten unter Mussolini. Gramsci starb 1937 an den Folgen der Kerkerhaft, in die ihn Mussolini verbannt hatte. Posthum gewann er internationales Ansehen als „antidogmatischer Marxist“. Seine Notizen in den „Gefängnisheften“ gelten als reichhaltige Quelle für die Fundierung einer marxistischen Theorie des fortgeschrittenen kapitalistischen Staates sowie eines demokratischen Weges zu seiner Überwindung.

Braunschweiger Gramsci Tage

In Deutschland stießen die Gedanken Gramscis schon vor der Veröffentlichung der „Gefängnishefte“ durch den Argument-Verlag (ab 1991) auf großes Interesse. Allerdings blieb dieses meist beschränkt auf einen engagierten Kreis linker Akademiker. Erst in den letzten Jahren finden die theoretischen Ansätze Gramscis Eingang in die politische und gewerkschaftliche Arbeit. Diese Tendenz sollen die Braunschweiger Gramsci Tage fördern. Die Organisatoren sind der Auffassung, dass der Nutzen, den die gramscianische Denkweise für eine auf langfristige Ziele ausgerichteten linken Politik haben kann, noch lange nicht ausgeschöpft ist. Ziel ist es, zentrale, von Gramsci entwickelte Begriffe und Konzepte seiner politischen Theorie vorzustellen und ihren Gebrauchswert für die Analyse und Kritik der Entwicklungen im aktuellen Kapitalismus, aber auch für die Begründung einer linken politischen Praxis zu überprüfen. Dabei sollen insbesondere auch moderne, von Gramsci beeinflusste und über ihn hinausweisende Theorien berücksichtigt werden. Neue historische Situationen drängen auf die Weiterentwicklung theoretischer Konzepte. Die Denkweise Gramscis und seine Begriffe sind hierfür eine gute Orientierung.

Erster Tag

7. Oktober 2011, 19:00 Uhr

Begrüßung

Christian Gaedt (BIAP)

Grußwort

Stephan Krull (RLS Niedersachsen)

Rezitation eines Textes von

Eduardo Galeano, (Brigitte Jesiek)

Grußwort

Michael Kleber (DGB)

Rezitation eines Textes von

Eduardo Galeano, (Brigitte Jesiek)

Referat

"Hegemonie in der Großen Krise“

Wolf Fritz Haug

Referat

„Landnahme des Sozialen - Dynamik und Grenzen des Kapitalismus“

Klaus Dörre

Diskussion

Pause

ca. 15 Min

Nach der Pause besteht die Möglichkeit zur weiteren Diskussion. Das Restaurant im Gewerkschaftshaus-Haus bleibt nach der Pause geöffnet

Politische Lieder, vorgetragen

von Roland Scull

Ende der Veranstaltung gegen 23:00 Uhr

Zweiter Tag

8. Oktober 2011

Vormittag (Vorträge)

9:00 Uhr-12:00 Uhr

Referat:

„Landnahme oder passive Revolution? Neuere Theorien kapitalistischer Reproduktion auf dem Prüfstand“

Bernd Röttger

Referat:

„Wie hegemonial ist die neoliberale Ideologie?“

David Salomon

Nachmittag (Seminare)

14:00 Uhr-17:00 Uhr

Seminar 1:

Vertiefungsseminar zu dem Referat von Klaus Dörre (*Stefan Schmalz*)

Seminar 2:

„Kultur im Spannungsfeld zwischen Nationalkultur und globaler Kulturindustrie (*Sabine Kebir*)“

Seminar 3:

„Einführung in die gramscianische Hegemonietheorie“ (*Orhan Sat*)

Zu den Referaten und Seminaren

Referat 1: "Hegemonie in der Großen Krise“ (Wolf Fritz Haug)

Von der Großen Krise des transnationalen Hightech-Kapitalismus hat Joachim Hirsch wohl mit Recht gesagt, sie habe >auf jeden Fall die Dimensionen ihrer Vorgängerin in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und auch sie wird dazu führen, dass der Kapitalismus eine ganz neue Gestalt annimmt<. Angesichts dessen soll versucht werden, in tastenden Überlegungen die dramatischen

Veränderungen unter dem Aspekt von Antonio Gramscis Hegemoniefrage zu analysieren und dabei zugleich Gramscis Aktualität auf die Probe zu stellen.

Referat 2: „Landnahme des Sozialen - Dynamik und Grenzen des Kapitalismus“ (Klaus Dörre)

Landnahme ist ein politisch-ökonomisches und soziologisches Konzept, das sich für die Analyse und Zeitdiagnose des Gegenwartskapitalismus nutzen lässt. In seiner Grundbedeutung besagt Landnahme, dass kapitalistische Formationen sich im Rahmen einer komplexen Innen-Außen-Dialektik entwickeln. Sie bleiben beständig auf die Okkupation und ggf. auch auf die Herstellung eines nichtkapitalistischen Anderen angewiesen. In der Logik des Theorems liegt es, die ökonomisch-ökologische Doppelkrise als Ausgangspunkt eines neuen Landnahmezyklus zu deuten, in welchem sich der „Sündenfall“ einer Sprengung ökonomischer „Gesetzmäßigkeiten“ durch politisches Handeln wiederholt.

Referat 3: „Landnahme oder passive Revolution? Neuere Theorien kapitalistischer Reproduktion auf dem Prüfstand“ (Bernd Röttger)

Mit Landnahme wurden in jüngerer Zeit verstärkt neoliberale und finanzmarktgetriebene Erneuerungsdynamiken des Kapitalismus beschrieben. Im Kurzvortrag werden die dem Landnahme-Theorem zugrunde liegenden Konzepte der ursprünglichen Akkumulation (Marx), der Eroberung nichtkapitalistischer-Milieus (Luxemburg) und des neuen Imperialismus (Harvey) mit der gramscianischen Analyse verglichen.

Referat 4: **„Wie hegemonial ist die neoliberale Ideologie?“** (David Salomon)

Gramscis Theorie der Hegemonie weist der Dimension des Ideologischen eine wichtige Schlüsselrolle bei der Stabilisierung von Herrschaft zu. Neben einer grundsätzlichen Begriffsklärung sollen Überlegungen zur Bedeutung von Ideologietheorie im Zentrum stehen: Wie hegemonial ist neoliberale Ideologie? Welche Brüche zeichnen sich ab? Welche ideologischen Optionen zwischen „grünem Kapitalismus“ und offensiven Ungleichheitspostulaten (Sloterdijk, Sarrazin u.a.) prägen die gegenwärtige Entwicklung?